Märkte und Firmen = Marchés et entreprises

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **85 (1994)**

Heft 21

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

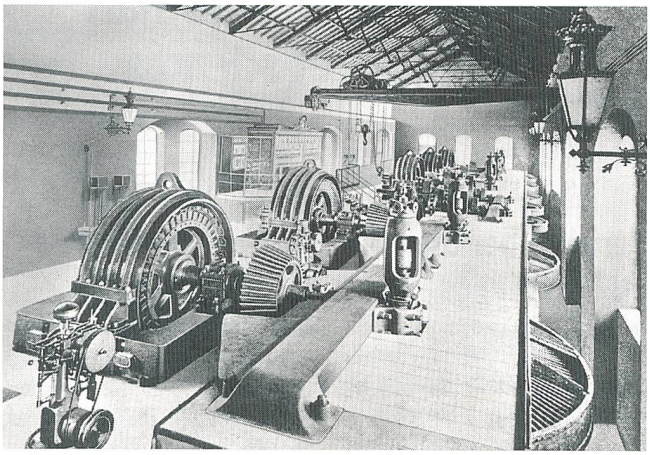
http://www.e-periodica.ch

Märkte und Firmen
Marchés et entreprises

100 Jahre Siemens in der Schweiz

1894 hat Siemens & Halske mit der Lieferung von fünf Generatoren für das bernische Kraftwerk Wynau seine erste Aktivität in unserem Land entwickelt. Ein Jahrhundert später verkörpert die Siemens-Gruppe einen beachtlichen Faktor in der einheimischen Wirtschaft. Schon im Jahre 1900 wurde in Zürich ein Technisches Büro gegründet, und im Jahre 1922 wurden die Protos-Telefonwerke, die spätere Albiswerk Zürich AG, gekauft. Heute ist Zürich-Albisrieden Hauptsitz der Landesgesellschaft Siemens-Albis AG, welche 1971 aus der Fusion der Albiswerk Zürich AG mit der Siemens Elektrizitätserzeugnisse AG hervorgegangen ist. Mit 3150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Umsatz von 1,15 Milliarden Franken ist die Siemens-Albis AG die bedeutendste Siemens-Firma der Schweiz. Zweigniederlassungen bestehen in Bern und Renens bei Lausanne, weitere Stützpunkte sind in Basel und in Bioggio bei Lugano. Am Aktienkapital der Siemens-Albis von 135 Millionen Franken ist die Siemens-Beteiligungen AG mit 78 Prozent und die Elektrowatt AG mit 22 Prozent beteiligt.

Zum Siemens-Haus gehört auch die 1990 gegründete Siemens-Nixdorf Informationssysteme AG in Kloten, deren Aktienkapital die Siemens Nixdorf Paderborn zu 57 Prozent und die Siemens-Albis AG zu 43 Prozent hält. Hundertprozentig zu Siemens gehören die Osram AG in Winterthur und die Häni-Prolectron AG in Bronschhofen, weltweiter Marktleader für Verkehrsleitsysteme des öffentlichen Nahverkehrs. Seit Ende 1993 ist auch die auf dem Gebiet der Eisenbahnsignaltechnik spezialisierte Siemens Integra Verkehrstechnik AG, Wallisellen, voll im Besitz von Siemens-Albis. Weitere Beteiligungen hält die Siemens-Albis an den Kabelfernsehgesellschaften Cablecom Holding AG mit rund 200 000 Abonnenten (40 %) und Telecommunal AG, Zürich, mit rund 67 000 Abonnenten (100 %), an der Novelan AG, Dällikon, (83 %) und an der Contrinex SA, Villars-sur-Glâne (30 %). Ihren Sitz ebenfalls in Zürich hat die Siemens-Beteiligungen AG, die Holdinggesellschaft des Hauses Siemens.



Die fünf Siemens & Halske-Generatoren des KW Wynau von 1894

Eltel installiert für die Zukunft

Vor kurzem ist die vor fünf Jahren gegründete Eltel, die sich zur Hauptsache mit der Realisierung von konventionellen Elektroinstallationen und EDV-Netzen (Kupfer und Glasfaser) sowie mit der Beratung und dem Vertrieb von Telecom-Apparaten und -Systemen befasst, in ein Gebäude an der Bresteneggstrasse in Buchs/Aarau umgezogen. Dem wachsenden Platzbedarf und den steigenden Kundenbedürfnissen wurde damit Rechnung getragen. Netzwerke und Systeme, von relativ einfachen bis zu sehr komplexen Anlagen, können im neuen Gebäude besser und effizienter für die verschiedenen Kundensegmente realisiert werden. Das im Jahre 1989 mit einem Gesellschaftskapital von Fr. 500 000 gegründete Unternehmen beschäftigt heute bereits 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Wirkungsbereich erstreckt sich über das gesamte schweizerische Mittelland, von Bern über Basel und Aargau bis über Zürich hinaus.

Eurodis stösst nach Süden vor

Die auf dem Gebiet der Komponentendistribution tätige Eurodis hat 70 % der italienischen Fanton-Gruppe übernommen. Mit dieser Akquisition nimmt Eurodis den zweiten Platz unter den italienischen Distributoren ein und festigt damit ihre europäische Marktposition bedeutend. Für das Geschäftsjahr 94/95 wird ein Gruppenumsatz von 450 Mio. Schweizerfranken angestrebt. Die Fanton Components S.r.I., an der die Eurodis Holding AG mit 70 % beteiligt ist, erwirtschaftet mit 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Umsatz von rund 70 Mio. Schweizerfranken. Renommierte Linien wie SGS Thomson, Hitachi, Toshiba, AMP und Bourns gehören zum Sortiment der aktiven, passiven und elektromechanischen Komponenten.

Die hundertprozentige Elektrowatt-Tochter Eurodis ist als Anbieter von technologisch hochstehenden elektronischen und elektrotechnischen Komponenten in acht europäischen Ländern tätig. Mit rund 660 Mitarbeitern wird Eurodis im neuen Geschäftsjahr einen Umsatz von gegen 450 Millionen Schweizerfranken erzielen.

75 Jahre Böni & Co. AG

Die Böni & Co. AG kann dieses Jahr auf 75 Jahre Unternehmenstätigkeit zurückblikken. Sie nutzte diese Gelegenheit, ihre Aktivitäten einem breiteren Publikum vorzustellen. Das Unternehmen, welches total 61 Personen beschäftigt, ist ein Handelsbetrieb mit angegliederter Konfektion und Produktion, ausgerichtet auf den Vertrieb von Gütern in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Vertrieben werden hauptsächlich Produkte verschiedener europäischer Hersteller. In der Elektrobranche ist die Firma Böni insbesondere als Schweizer Vertreter der deutschen Tehalit GmbH bekannt. Das Sortiment umfasst Elektroinstallationssysteme für die Leitungsführung sowie Installationssysteme für Fensterbrüstungen mit Einbausystemzubehör für Energie- und Kommunikationsversorgung, ferner Installationssysteme für die Verdrahtung von Schalttafeln und Verteilanla-

gen sowie Elektronikapparate und -komponenten für die European Installations Bus-Technik (EIB) der Tehalit. Im eigenen Betrieb werden Produkte auf die Kundenbedürfnisse konfektioniert. Für Kabeltrassees in Industriebauten mit grösseren Dimensionen schliesslich bietet Böni zusätzlich ein eigenes Programm an Metallkabelbahnen mit komplettem Systemzubehör an.

Econotec: 10 Jahre Mitsubishi-SPS in der Schweiz

Im Jahre 1983 gründeten Peter Brendlin und Erich Hassler die Melco AG, eine hundertprozentige Tochter der Mitsubishi Electric. Die beiden Jungunternehmer begannen mit den Klein-SPS der F-Serie und mit Kleinrobotern. Ein Jahr später wurde die Programmier- und Dokumentations-Software für SPS, die Medoc, auf dem Schweizer Markt vorgestellt. 1985 lancierte Mitsubishi die modularen Universal-SPS der A-Serie, und damit war der Einstieg in grössere, vernetzbare Systeme frei. 1987 wurde durch einen Buyout der Mitarbeiter aus der Melco die heutige Econotec AG. In den vergangenen 10 Jahren hat die frühere Melco und jetzige Econotec in der Schweiz über 15 000 SPS verkauft. 1993 erreichte sie mit zwölf Mitarbeitern den stolzen Umsatz von 8 Millionen Franken.

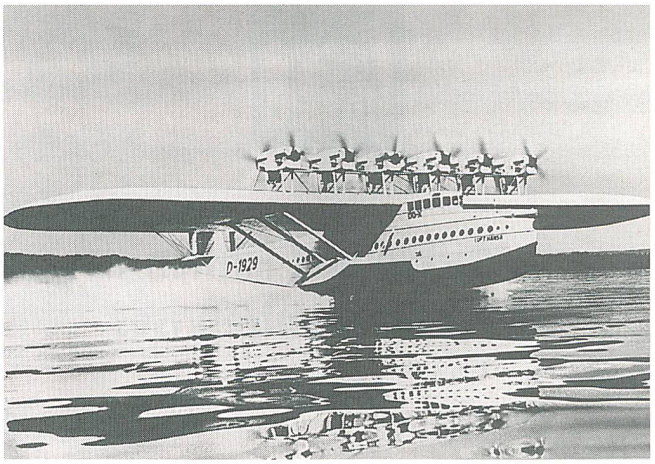
Mit einer neuen Windows-Programmiersoftware tritt Econotec jetzt in einen neuen Abschnitt ein. Diese Software unterstützt den im März 1993 veröffentlichten IEC-Standard für Automatisierungsprogramme (IEC 1131,3), welcher die herstellerunabhängige Entwicklung von SPS-Programmen zum Ziel hat. Sie läuft unter Windows 3.1. Programmierer finden somit den gleichen Komfort vor, wie sie es von den verschiedensten Büro-Standardprodukten her gewohnt sind.

Dornier wird 80 Jahre alt

Vor 80 Jahren beauftragte Graf Zeppelin den jungen Ingenieur und späteren Firmeninhaber Claude Dornier mit der Entwicklung grosser, ganz aus Metall gebauter Flugzeuge. Drei Jahre nach seiner Ernennung zum Leiter der selbständigen Abteilung Do wurde Dornier Geschäftsführer der Zeppelinwerk Lindau GmbH, die ab 1922 in Dornier-Metallbauten GmbH umbenannt wurde und 1932 ganz in den Besitz Dorniers überging. Claude Dorniers Erfolge reichten von den letzten Jahren des Kaiserreiches bis in die Wirtschaftswunderjahre der Nachkriegszeit. In diesem Zeitraum hat Dornier nahezu 80 Flugzeugtypen entwickelt und gebaut. Viele Baumuster haben seinen Namen weltbekannt gemacht, zum Beispiel die Flugboot-Familie Dornier-Wal. Eine damalige technische Sensation war das zwölfmotorige Flugschiff Do X.

In den ersten Jahren nach dem zweiten Weltkrieg entstanden die erfolgreichen Kurzstart-Verbindungs- und Arbeitsflugzeuge Do 27 und Do 28 Skyservant, mit denen der deutsche Flugzeugbau wieder auf die Weltmärkte vorstiess. Prof. Dr.-Ing. Claude Dornier verstarb 1969 in der Schweiz. Im Laufe seines Lebens erhielt er zahlreiche wissenschaftliche und staatliche Ehrungen.

Seit Ende der 50er Jahre hat sich die Firma Dornier zielgerichtet zu einem Technologiekonzern gewandelt. Die Luftfahrtaktivitäten sind seit Ende 1988 in der Tochterfirma Dornier Luftfahrt GmbH zusammengefasst. Die im Jahre 1962 vor allem zur Bündelung der ausserhalb der Luftfahrt angesiedelten Programme gegründete Dornier System GmbH hat auf den Gebieten Neue Technologien und Raumfahrt, zum Beispiel mit den erfolgreichen Forschungssatelliten Rosat und ERS-1, Pionierleistungen erbracht.



Flugschiff Do X, ein Meilenstein in der Luftfahrt

Im Zuge der Neustrukturierung der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie wurde Dornier 1985 Teil des integrierten Technologiekonzerns Daimler-Benz; sie wird seit Mai 1989 von der Deutschen Aerospace AG (Dasa/München) geführt. Heute sind die Dornier-Aktivitäten in den Dasa-Produktbereichen Satellitensysteme, Informations- und Kommunikationssysteme sowie Regionalverkehrsflugzeuge verankert. Der Bereich Forschung wird vom Daimler-Benz-Ressort Forschung und Technik koordiniert.

Dornier, welche nach den dramatischen Marktveränderungen der vergangenen Jahre und einem massiven Rückgang des Bonner Verteidigungs- und Forschungsetats (Raumfahrt) einen strategischen und strukturellen Umbau einleiten musste, bietet heute rund 7800 Mitarbeitern interessante und hochqualifizierte Arbeitsplätze an.

Technik und Wissenschaft
Technique et sciences

Bericht über die EU-Forschungsbeteiligung der Schweiz

Das Bundesamt für Bildung und Wissenschaft (BBW) hat einen ersten Bericht über die Beteiligung der Schweizer Forscher an den Forschungs- und Entwicklungsprogrammen der Europäischen Union veröffentlicht. Im Bericht, der die Jahre 1992 und 1993 abdeckt, werden alle Projekte, die durch das BBW mitfinanziert wurden, kurz vorgestellt. Der Tätig-